



Epidemiologisches Bulletin

28. Juni 2002 / Nr. 26

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

WHO-Region Europa frei von autochthoner Poliomyelitis

Am 21.06.2002 erklärte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Kopenhagen die 51 Staaten der Region Europa offiziell für poliofrei. Damit wurde in der dritten der insgesamt sechs WHO-Regionen dieses Zwischenziel auf dem Weg zur globalen Eradikation erreicht. Amerika und der westpazifische Raum waren bereits 1994 bzw. 2000 für poliofrei erklärt worden.

Kriterien der WHO für die Zertifizierung der Polio-Freiheit einer Region

- ▶ Mindestens drei Jahre lang keine Poliofälle durch zirkulierende Polio-Wildviren,
- ▶ ausreichende Impfmunität der Bevölkerung,
- ▶ funktionierende Erfassung akuter schlaffer Lähmungen (AFP-Surveillance),
- ▶ eingeschleppte Poliofälle würden mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erfasst und hätten adäquate Maßnahmen zur Folge,
- ▶ Polio-Wildviren werden unbedenklich in Hochsicherheitslaboratorien gelagert.

Nach Einschätzung der Regionalen Zertifizierungskommission (RCC), eines unabhängigen Expertengremiums mit acht Mitgliedern aus den Bereichen Epidemiologie, Virologie und klinischer Medizin, sind die Bedingungen für die Zertifizierung in der Region Europa jetzt flächendeckend erfüllt. Der letzte europäische Fall von einheimischer, durch Polio-Wildviren verursachter Poliomyelitis wurde 1998 aus der östlichen Türkei gemeldet. Die Möglichkeit der Einschleppung von Polioviren aus den verbleibenden Endemiegebieten stellt auch weiterhin eine Gefahr dar (allein im Jahr 2001 kam es durch aus dem indischen Subkontinent eingeschleppte Polioviren in Bulgarien zu drei Poliofällen bei nichtgeimpften Kindern und in Georgien zu einem nichtparalytischen Fall). Dies macht deutlich, dass die Arbeit am globalen Projekt der Polioeradikation auch in Europa noch längst nicht beendet ist.

Die angestrebte und absehbare Eradikation der Poliomyelitis ist ein internationales Gesundheitsprojekt von erheblicher Bedeutung. Anlässlich der jetzt für unsere Region verkündeten Zertifizierung stellen die Nationale Kommission für die Polioeradikation – die im Auftrag der Bundesregierung durch die Deutsche Vereinigung zur Bekämpfung der Viruskrankheiten mit der Geschäftsstelle am Niedersächsischen Landesgesundheitsamt eingesetzt wurde – und das Robert Koch-Institut mit Befriedigung fest, dass die Ärzte und Gesundheitsbehörden auch in Deutschland erfolgreich dazu beigetragen haben, diese einst große Gefahr zu bannen. Noch heute leiden in Deutschland schätzungsweise 60.000 Menschen an den Folgen einer Poliomyelitis!

Die bisherigen Erfolge bei der weltweiten Ausrottung der Poliomyelitis dürfen kein Grund sein, in den intensiven Bemühungen um das Erreichen des Zieles nachzulassen, sowohl bei den **Impfungen** als auch in der **Surveillance**. Verdachtsfälle (akute schlaffe Lähmungen) sind sofort dem Gesundheitsamt zu melden und sollten weiterhin freiwillig dem Niedersächsischen Landesgesundheitsamt mitgeteilt werden (**AFP-Surveillance**). Entsprechende **Virusdiagnostik** übernimmt das NRZ für Poliomyelitis am RKI, das zugleich auch als Regionales Referenzlabor der WHO für acht europäische Länder zuständig ist.

Die Initiative der WHO zur Ausrottung der Poliomyelitis erfährt eine breite und wirkungsvolle Unterstützung durch internationale Organisationen (*Rotary International*, UNICEF u. a.), Institutionen (so die CDC in den USA) und viele Regierungen.

Informationen zur Polio s. unter ww.rki.de/INFEKT/INFEKT.HTM; www.nlga.niedersachsen.de/polio; www.euro.who.int/polio; www.polioeradication.org.

Diese Woche 26/2002

Poliomyelitis:

WHO erklärt Region Europa als frei von autochthoner Polio

FSME:

- ▶ Risikogebiete in Deutschland in aktualisierter Darstellung
- ▶ Zum Auftreten im Saale-Holzland-Kreis in Thüringen

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik

Stand vom 26. Juni 2002

(23. Woche)

Publikationshinweis:

Neue Impfpfehlungen der STIKO in Vorbereitung

